

Bilko) — Goldkonten im Postscheckverkehr — Kartellverordnung — Spesenzuschlag — Buchmarkt verbreitete, vom Kollegen H a a k e -Essen nachstehende Entschliebung eingebracht und von der Versammlung einstimmig angenommen:

»Die heute in Essen tagende ordentliche Hauptversammlung der Buchhändler-Vereinigung des Rhein.-Westf. Industriegebiets, zahlreich besucht aus allen Städten des Bezirks, erklärt die neue Bedingung der Leipziger, Münchner und Stuttgarter Verlegergruppen, Zahlungen nur zur Schlüsselzahl des Eingangstages verrechnen zu wollen, für unannehmbar. Insbesondere im Hinblick auf die durch die Verkehrsverhältnisse ganz ungewöhnlich bedrängte Lage im besetzten Gebiet untergräbt diese Forderung die Lebensfähigkeit des Sortiments. Die Abwälzung des gesamten Entwertungsrisikos seitens des Verlags auf das Sortiment, das seinerseits diese Belastung nicht weiterwälzen kann, bedeutet eine Vergewaltigung, die das Sortiment zu ertragen nicht in der Lage ist. Solange die genannten Verlagsgruppen nicht zu den im Vbl. Nr. 250 vom 25. Oktober 1923 bekanntgemachten Richtlinien zurückkehren, verpflichten sich die Mitglieder, an die beteiligten Verleger keinerlei Lagerbestellung zu machen und die noch auf Lager befindlichen Werke von jeder Vertriebstätigkeit und Schaufensterauslage auszuschließen. Ebenso werden die Reisevertreter dieser Firmen solange nicht empfangen.

Unverständlich und unerfüllbar ist auch das Verlangen nach wertbeständigen Zahlungsmitteln, da es bekannt sein muß, daß der Verkehr mit solchen Zahlungsmitteln im besetzten Gebiet verboten ist. Solche Zahlungsmittel sind hier auf keine Weise zu erlangen.

Die am Besuch der Hauptversammlung verhinderten Mitglieder werden auf die strengste Befolgung dieses Beschlusses noch besonders hingewiesen.

Punkt 6: Betreffs der Verfügung des französischen Generals Degoutte über das Auszeichnen der Bücher in den Schaufenstern (in Papiermark, nicht in Grundzahlen) wurde beschlossen, durch den Dezernten der Handelskammer vorstellig zu werden, damit diese Verfügung für unsern Beruf aufgehoben wird.

Die nächste Vierteljahrsversammlung soll, wenn nicht besondere Umstände eine außerordentliche Versammlung erforderlich machen, tagungsgemäß wieder in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden.

Kollegen unseres Gebiets, die sich unserer Vereinigung noch anschließen wollen, werden gebeten, ihren Antrag an den Unterzeichneten einzusenden.

Essen.

Otto Hülsmann,
1. Schriftführer.

A quarter century of cumulative bibliography.

Retrospect and prospect. The H. W. Wilson Company. New York 1923.

Cumulative Book Index — United States Catalog — Readers' Guide sind allen, die diese Blätter lesen, bekannt. Ein Vierteljahrhundert zurück, und sie waren nirgends als im Kopfe eines Studenten der Universität Minnesota, der nebenher angefangen hatte, bei den Kommilitonen Bücherbestellungen zu sammeln, und dann mit 100 Dollar, die zum Teil geborgt waren, ein kleines Lehrbüchergeschäft aufmachte. Das war Halsey W. Wilson. Jetzt ist die H. W. Wilson Company schon lange eine unentbehrliche Einrichtung.

1898, Februar, erschien die erste Monatsnummer des Cumulative Book Index, gesammelt, geschrieben, in Korrektur gelesen, geschäftlich behandelt, versendet in den Abendstunden zu Hause von Wilson und seiner Frau, die Grundlage darstellend, auf der die gesamten Veröffentlichungen der Gesellschaft aufgebaut worden sind. Der Book Index vom Februar 1898 enthält mit 9 Seiten die im Januar erschienenen Bücher; der Februar 1923, aber verbunden mit dem letzten Halbjahrsverzeichnis, ist ein Band von 500 Seiten. United States Catalog kam zuerst, die Erscheinungen des Jahres 1899 enthaltend, 1900 heraus; das eigentliche Grundwerk der auf sie folgenden Reihen wurde die Ausgabe von 1912; das letzte Supplement ist das für 1918/21; der nächste Catalog soll 1927 erscheinen, dem an Stelle der betreffenden Jahrsverzeichnisse Dreijahrs-supplemente folgen sollen. Readers' Guide to Periodical Literature begann 1900

als Monatsverzeichnis von 20 Zeitschriften. 1905 erschien das erste Fünfsjahrsverzeichnis, 62 Zeitschriften enthaltend. Die letzte Mehrjahrsausgabe ist die für 1919/21.

Die Gesellschaftsgründung erfolgte 1904; heute hat die Gesellschaft 3 officers und 7 directors, das Business Office zählt 24, das Editorial Department 52, Manufacturing Department 50 Kräfte.

1905 trat Book Review Digest hinzu, das dem Bedürfnis der Bibliotheken nach einem unparteiisch auswählenden kritischen Verzeichnis der Neuerscheinungen Rechnung trägt; es gibt zu den Titeln eine rein sachliche Inhaltsangabe und Auszüge aus (günstigen und ungünstigen) Kritiken, gegenwärtig für etwa 2500 Bücher im Jahre, wozu etwa 60 Zeitschriften gelesen werden. Das letzte Mehrjahrsverzeichnis erschien 1921 (für 1917/21).

Wilson verfolgte auch den Plan eines Musterkatalogs (standard catalog), der 10 000 der für die durchschnittliche öffentliche Bibliothek geeignetsten Bücher umfassen sollte. Der erste Schritt dazu war der Childrens' Catalog, 1909, seine jüngste Ausgabe erfolgte 1916; dann folgten die Abteilungen Sociology und Biography. Als letzte Frucht der Standard Catalog Series begann 1922 Standard Catalog Bimonthly, der in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken selbst für die kleine Bibliothek das leistet, was Digest für die große. Jede Nummer enthält etwa 50 Bücher.

Neben Readers' Guide trat 1913 Readers' Guide Supplement für pure science and humanities, zweimonatlich, mit Jahres- und Mehrjahrsverzeichnissen. Es wurde in jüngster Zeit international und nahm deshalb 1921 den Namen International Index to Periodicals an. Zur Zeit des Abschlusses der Broschüre betrug die Zahl der hier verzeichneten Periodica gegen 250. Weitere Spezialisierungen des Readers' Guide sind Industrial Arts Index, seit 1913, mit dem 1922 auch die einschlägige nichtperiodische Literatur verbunden wurde, Agricultural Index seit 1916.

1906 wurde für Disputationszwecke und Vereine bestimmt, Cumulative Reference Library eingerichtet, in der Artikel aus der periodischen Presse, Berichte, Flugschriften u. dgl. gesammelt und vermietet oder verkauft wurden, und die dann den bezeichnenderen Namen Wilson Package Library bekam. Die Gesellschaft wuchs darüber hinaus und verkaufte beide Package Libraries (in Minneapolis und White Plains) an Minn. Publ. Library, Minnesota Publ. Libr. Commission und Pennsylvania Libr. Commission, und dafür entstanden Debaters' Handbook Series: bis dahin wurde bei den akademischen Disputationen ein Zeitschriftenband wegen eines Artikels von einer ganzen Menge Leser benutzt; um ihn vorm Untergang zu bewahren, wurden Sonderdrucke veranstaltet; von da ging man zum Druck von Reihen ausgewählter einschlägiger Artikel über; Bibliographien wurden hinzugefügt; beides, Artikel und Bibliographie, wurde nach Allgemein, Für und Wider angeordnet; Verzeichnisse wurden zugesügt, eine Einführung in Geschichte und derzeitigen Stand der Frage wurde vorangeschickt, Tafeln und Karten wurden, wo nötig, beigegeben. Handbook Series taten daselbe auch für andere als die gerade in Betracht kommenden Gegenstände der akademischen Disputationen. Dazu traten 1916 University Debaters' Annals mit den Berichten über die Hauptdisputationen und Abridged Handbook Series. Abridged Debaters' Handbooks und Study Outline Series wurden schließlich durch Reference Shelf abgelöst.

Neben den von ihr selbst ausgehenden Unternehmungen wurde die Gesellschaft 1913 mit der Bearbeitung und Veröffentlichung des Index for Legal Periodicals und des Public Affairs Information Service betraut.

Der Grundgedanke der cumulative bibliography ist, unter Führung des Grundsatzes: the greatest advantage for the least cost, die Erscheinungen, ohne dabei bis zum eigentlichen Bücherlexikon zu gehen, sondern indem sie nur jeweilig gewisse beschränkte Zeiträume der lebendigen Literatur, des großen praktischen Bedarfs in einem Alphabet umfaßt, in ihrem beständigen Anwachsen zu begleiten. Sie ist dabei zugleich vom Grundsatz der Cooperation beherrscht und zeigt Eigentümlichkeiten im Katalogisierungsverfahren.

Der Index z. B. wird kumuliert bis zu seiner dritten Monatsausgabe. Nun erscheinen vom Januar an kumulierte Verzeichnisse nur noch im Mai, August und, als Jahreskumulation, Dezember, für die übrigen Monate in sich kumulierende Supplemente. Mit anderen Worten, je weiter das Jahr fortschreitet, der Vollkatalog an Umfang zunehmen muß, desto weiter rücken die Termine der Vollkumulation auseinander; bis zum März verzeichnet noch jeder Katalog die Erscheinungen vom Januar ab; dann folgen zuerst ein Monat, dann zwei, dann drei Monate, deren Kumulation nicht mit Januar, sondern mit April, Juni, September beginnt, aber im Mai, August, Dezember mit Vollkumulation schließt.